

2. Münsteraner Symposium

Hochleistungsmedizin trifft ... Verbundenheit und Autonomie

Unter dem Motto **Plädoyer für ein erweitertes Medizinverständnis** fand am 31.01.2024 ein Symposium am Uniklinikum Münster (UKM) statt. Seit vielen Jahren engagiert sich Elke Werner für die Etablierung von Shiatsu in das UKM-Konzept und hat sich für das Zustandekommen dieser Veranstaltung eingesetzt.



Elke Werner bei ihrem Vortrag im Rahmen des Symposiums am UKM

Nach fünf Jahren gab es erneut ein Symposium im Hörsaal des Uni-Klinikums Münster. Vor gut gefüllten Rängen und etlichen Shiatsukolleg:innen eröffnete der kaufmännische Direktor das Symposium. Neben seinen bestärkenden Worten, finanzierte er in diesem Jahr unsere Veranstaltung.

Auch der ärztliche Direktor, der eine Videobotschaft zur Verfügung stellte, unterstrich die Notwendigkeit eines umfassenderen Denkens im Gesundheitswesen.

Der Leiter der Palliativstation, Philipp Lenz, berichtete über die Autonomie der letzten Lebenszeit im Kontext der umfassenden Unterstützung der Angehörigen.



Fotos S. 26 © Universitätsklinikum Münster

Mein Shiatsubitrag bezog sich auf die unmittelbare Erfahrung der Verbundenheit und Autonomie und es gab eine Shiatsudemonstration an einer Patientin. Diese hat zum Abschluss ehrliche und berührende Worte gefunden: Shiatsu verleihe ihr Hoffnung. Denn Berührung sei zumindest beim Shiatsu in Ordnung. Nach einer traumatischen Episode kann sie nun ein wenig wahrnehmen, »das es wieder werden kann«.

Der Kinderarzt und Kooperationspartner, Jörg Großnebrink mit dem ich die Initiative »Bewusst Bewegt« gegründet habe, referierte zu der Frage, »Was wir von Babies lernen können«. Gekrönt wurde der Nachmittag vom Beitrag des Zen-Meisters Alexander Poraj.

Das Spannungsfeld zwischen der sogenannten Schulmedizin und der komplementären Medizin, wozu ich Shiatsu zähle, hat in den letzten Jahren an Brisanz verloren. Die verbindende Haltung im universitären Kontext aufrecht zu erhalten, ist trotz allem nach wie vor eine große Herausforderung. Die Gründe hierfür liegen weit zurück und verbergen kulturelle wie menschliche Glaubenssätze. Zumindest wenn man Alexander Poraj als Vertreter der Zen-Lehre zuhört, der verdeutlichte:

- Medizin ist keine Naturgewalt und

- wir Menschen tun alles dafür, unser Leben zu verlängern, »koste es, was es wolle«.

Sein Vortrag hat wohl, wie auch schon vor fünf Jahren, am meisten aufgerüttelt, da er immer wieder Grundannahmen in Frage stellt. Der Mensch ist nicht Boss des Universums. Und letztlich bräuchten wir uns auch nicht über Autonomie und Verbundenheit den Kopf zermartern. Alles ist in permanenter Wechselwirkung und existiert nicht aus sich selbst heraus. Alles ist mit allem verbunden. Immer.

Shiatsu bleibt ein großartiges Verfahren und kann uns alles Lebendige in seiner permanenten Erneuerung und Vergänglichkeit bewusst machen. Still in der Präsenz, sich ganz einlassend in die offene Begegnung, in den gemeinsamen, frisch zu erfahrenden Moment.

Das ganze Symposium gibt es zeitnah auf unserer entstehenden Homepage UKM: Bewusst Bewegt zu sehen.

Über Elke Werner

Shiatsu-Therapeutin/Lehrerin, Physio und Heilpraktikerin am UKM und in eigener Praxis
Initiatorin »Bewusst Bewegt« am UKM